

maeliten/die Idumeer/vnd andere Völcker/
die kein Erkandnuß Gottes gehabt / damit
seynd vmbgangen. So findet man auch nit
in den Prophean Historien der Heyden/vnnd
anderer / daß irgendet ein weiser oder berümb-
ter Philosophus oder ein Heiliger sey ein Jä-
ger gewesen. Aber wol findet man / daß viel
seynd Hirten vnnd etliche auch Fischer gewe-
sen. Vnnd saget S. Hieronymus super Psal.
82. wie seine Wort auch in capitulo Esau
distinct. 86. angezogen werden/aufstrücklich:
Non inuenimus in scripturis sanctis, san-
ctum aliquem venatorem : Piscatores in-
uenimus sanctos. Wir finden in heiliger
Schrift keinen Heiligen / der ein Jäger ge-
wesen. Heilige Fischer finden wir aber darin-
nen. Welchen Spruch Iohannes de Turre-
cremata von dem Alten Testament will ver-
standen haben/von wegen der Historien Ea-
stari vnnd Huberti, welche auch Jäger ge-
wesen seyndt. Sanct. Augustinus saget / daß
dieses das aller böseste Geschäfte vnter allen
andern sey. So haben es auch die Concilia,
nemlich Ebilitanum vnd Aurelianense den
Geistlichen verboten: Vnnd in Geistlichen
Rechten/ist nicht allein versehen/daß die Jä-
ger zu den factis ordinibus nicht sollen zuge-
lassen werden / sondern auch der Priester-
schafft/wann sie dieselbe erlangt / entsetzt wer-
den.

Hierausz entstehet die Tyranny der Ober-
herren / dardurch sie die wilden Thier/welche
von Natur frey seynd/vnd dem solten billich
gebühren/der sie am ersten bekommet / an sich
allein/als ihr Eygenthumb ziehen. Hierausz
entstehet/daß die Ackerleuthe ihre Güter müs-
sen verlassen/den Bauern werden sie wol mit
Gewalt genommen / daß man Thiergärten
darauf macht/die Wälder werden verschlos-
sen/die Wiesen vnd Weyden versperret/daß
das Wildt darauff gehe / sich meste / darvon
hernach der Adel seine Speise vnd kurzweil
habe : Vnnd wann sich bißweilen ein armer
Bauwer auß Vngedult von wegen erlitte-
nen Schadens daran vergreiffet / so wirdt es
ihm zum höchsten / vnd als ein crimen læsæ
Maiestatis auffgemuset / vnnd zum grau-
sambsten auch am Leben gestraffet. Wie
Valerius Maximus dessen ein grausamb Ex-
empel setzet libr. 6. titulo de seueritate, daß
nemlich Domitius, da er Prætor vnd Ver-
walter in Sicilia gewesen / einen Hirten habe
lassen ans Creuz hängen/dieweil er eine wil-
de Sauwe gefället / ob er schon derselbigen
nicht genossen / sondern sie ihme verehret hat-
te.

Zwar ist es nicht vnbillich / daß / wie auch
Iohannes de Platea, vnd Guilhelmus Bene-
dictus, beyde bekandte vnd berümbte Rechts-
gelehrten beweisen / den Bauern das jagen

verbotten wird: D: sie sich mit dermassen dar-
auff begeben / daß sie den Ackerbau vnterlas-
sen / da mehr angelegen ist: Vnnd mag wol
seynd/daß solches in Franckreich meistentheils
vmb dieser Vrsach willen verboten sey/nicht
allein den Bauern/sondern auch den Hand-
werck sleutchen/vnnd andern vneden / welche
sich billich auff nöthigere Geschäfte begeben
vnnd denselbigen abwarten sollen. So hat
auch Ludouicus Secundus (wie Gagninus
im zehenden Buch seiner Historien meldet)
im Anfang seiner Regierung / alle Jagten
verbotten / vnnd sie ihm allein vorbehalten:
Wie dann auch viel Fürsten in Italia / vnd
anderst wo zuthun pflegen / vnnd ihnen son-
derliche örther darzu vorzubehalten / ob a-
ber solches recht oder vnrecht / fragen sie den
Armillam, welcher ihnen frey vnnd ohne
scheuwe / als klar vnnd gründlich antwor-
tet.

Beneben dem / so ist auch das Jagen sehr
nachtheilig vnnd verächtlich / von wegen deß
schadens/so am Feld / am Wald / Weingar-
ten/newen oder jungen Pflanzten/vnd an der
Saat / beydes durch das Wild / vnnd durch
die muthwilligen Jäger geschehen: Beneben
den vnnützen vnd bey nahe vnerträglichen vn-
kosten/welche auff Hunde/die man darzu ha-
ben muß/item die Jäger/Pferde / Garn vnd
andere dergleichen Sachen werden gewen-
det : Dardurch die besten Jäger offtermals
verarmen/vnnd werden wie Actæon von ih-
ren eygenen Hunden auffgefressen / beneben
dem / daß sie die beste Zeit damit zubringen/
sich oft in Leibs vnd Lebens Gefahr setzen/wie
Dion von dem Keyser Adriano meldet / vnd
dem armen Bauwerstmann vber die massen
schädlich vnd beschwerlich seynd.

Vnnd sonderlich will es sich gar nicht schi-
cken / daß sich auch die Weibspersonen mit
dem jagen erlustiren wollen / da sie dann off-
termals vbel jagen/vnnd zu Vnzucht verur-
sacht werden/wie man bey dem Virgilio libr.
4. Aneid. siehet / an der Didone: Item an der
Daphne vnd Leucippo, bey dem Parthenio
in seinen Eroticis.

Die Könige in Persia (wie Xenophon
libr. 1. Pædiaz, meldet) haben das jagen sehr
hoch gehalten/als darinn sie vermeynet / daß
man sich zu den Kriegsgeschäften vbet / wie
dann auch gleichsamb ein Bildt deß Kriegs
darinn gesehen wirdt in der Stellung vnnd
Zurüstung/da man darnach auch siehet / wie
das Wild sich gegen die erhängte vnnd erbeisse
Hund wehret/biß es blutig vnd zerrissen / ge-
fället / vnnd endlich mit blasenden Hörnern
vnnd heulenden Hunden / als in einem Tri-
umph wird zu Hauß getragen.

Mithridates ein König in Ponto hat ih-
me das Weydwerck auch dermassen lassen
belieben/

Weibern
stehet das
Jagen vbel
an.

Schaden/
so auß dem
Jagen ent-
stehet.

Bauern
das Jagen
verbietet.